

Studien über die bayerischen Wasserstrassen.

III.

Die Mainschiffahrt im XIX. Jahrhundert und ihre künftige Entwicklung.

Von

Dr. Georg Schanz,

Professor der Nationalökonomie in Würzburg.

Grossoktav. 27 Bogen. Geheftet 7 *M.*

In diesem dritten Teil der Schanzschen Wasserstrassen-Studien werden einestheils die einzelnen Phasen in der Geschichte der Mainschiffahrt und des Mainverkehrs auf Grund der zuverlässigsten Quellen klargelegt, andertheils wird hinsichtlich der die Zukunft beherrschenden Frage der Mainkanalisierung wenigstens in gewisser Begrenzung ein festes Urtheil zu gewinnen gesucht.



Geschichte und Geschichten neuerer Zeit.

Von

Hans von Zwiédineck-Südenhorst.

Oktav. 14 Bogen. Elegant gebunden 5 *M.*

Inhalt: Die venetianische Inquisition. — Eine Hochzeitsreise nach Spanien (1598). — Des Freiherrn Adam von Herberstein Gesandtschaftsreise nach Konstantinopel (1608—1609). — Die Unglückstage von Mantua (1630). — Neue Ergebnisse der Wallensteinforschung (1630—1634). — Turcenne und die Fronde (1649—1651). — Die Geschichte der Prinzessin von Ahlden (Ende des 17. Jahrhunderts). — Die Erziehung der Söhne Max Emanuels von Bayern in Oesterreich (1706—1715). — Cagliostro in Straßburg (1780—1783). — Ein Kaiserhufar. Erinnerungen an das österreichische Soldatenleben zu Ende des 18. Jahrhunderts.



Der Krieg im Jahre 1859.

Nach officiellen Quellen nicht officiell bearbeitet.

Mit fünf Plänen und acht Beilagen.

Oktav. 17 Bogen. Geheftet 4 *M.*

Eine altemäßige Darstellung des italienischen Feldzuges aus der Feder eines hohen Offiziers und zugleich eine Streitschrift. Denn das vorstehende Werk richtet sich in erster Reihe gegen die „offizielle“ Geschichte des „Feldzuges 1859 in Italien“, die, nach den Feld-Akten geschrieben, demgemäß als ein Urkunden- und Quellenwerk, als wahr in den Schilderungen und frei von Rücksicht jeglicher Art zu gelten Anspruch erhob. In ihr sollte man finden, was die Operationen scheitern machte. Unser Verfasser erbringt den Beweis, daß diese offizielle Geschichte noch gar sehr der Berichtigung bedarf, und mit rücksichtsloser Schärfe, die sich gleichermaßen gegen Personen und Zustände richtet, bietet er eine wahrhaftige Darstellung des vielgenannten Feldzuges, die namentlich in Oesterreich außerordentliches Aufsehen machen dürfte.

